

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
herzlich Willkommen auf den Seiten meines ersten Buches Gedankenjazz. Angefangen hat diese Reise im Mai 2014 mit kleinen Kolumnen, Essays, Gedichten und Texten, die quasi auch als Schreibübungen fernab von Popsong-Strukturen, in denen ich ansonsten zu Hause bin, dienen sollten. Schreibübungen, aus denen vielleicht einmal mehr werden könnte. Doch bevor ich Romane und andere Herausforderungen, die bereits in meiner Phantasie umherfliegen, verwirklichen kann, habe ich erst einmal versucht, an der Oberfläche des Möglichen zu kratzen. Ich bin meinem Herzen gefolgt, habe versucht meinen eigenen Rhythmus und meine eigene Sprache zu finden und dabei Feuer zu legen. Die Texte, angereichert mit St. Babylon Punk Art und Fotografien, sind bis auf wenige ältere Ausnahmen, die ich dieser Literaturcollage hinzugefügt habe, im Zeitraum von Mai 2014 bis November 2017 entstanden. Ich könnte Ihnen jetzt noch »viel Spaß beim Lesen« wünschen, aber das wäre mir zu einfach. Welche Gefühle sich auch immer in Ihnen regen mögen – sie werden richtig sein.

Hochachtungsvoll

Ihr Benjamin St. Fuckin' Babylon

# **Manifest**

Wo Schwäche mich einst lähmte,  
blüht eine unglaubliche Kraft,  
wie mein eigen Fleisch und Blut,  
das neues Leben in mir erschafft.

Und im Spiegelbild betrachtet,  
das mich erkennen lässt,  
strahlt im Herzen fest verankert,  
eingemeißelt dieses Manifest.

# **St. Babylon's kleiner Politikführer**

*23.05.2014*

Liebe politikinteressierten Mitbürger,  
ich habe soeben eine Herzensangelegenheit zu Ende gebracht und ganz objektiv und unparteiisch die Kandidaten sämtlicher Parteien, die am 25. Mai zur Europawahl antreten, getestet. Folgende Aspekte wurden dabei berücksichtigt: Führungsqualität, Inhalte, Durchsetzungsvermögen, Glaubwürdigkeit, soziales Verhalten, Charisma, Entertainment. Es war ein langer und steiniger Weg und die Kandidaten haben erbittert um meine Zuneigung gekämpft. Nichtsdestotrotz trat aus dieser Schlacht ein eindeutiger Sieger hervor:



MARTIN SONNEBORN (Die Partei)!

# **St. Babylon's kleiner Musikratgeber**

*26.05.2014*

Liebe Musikfreunde,  
ich werde des Öfteren gefragt, in welchem Genre meine musikalischen Aktivitäten einzuordnen wären. Darauf weiß ich leider nie wirklich eine ernsthafte Antwort, die mich befriedigt und die ausdrückt, was ich fühle. Schubladen oder sogenannte Genrebezeichnungen interessieren mich nicht. Für mich zählt vielmehr der individuelle Ausdruck eines Künstlers. Allerdings gibt es, wenn ich genau überlege zwei Kategorien, in denen ich Musik einordnen kann.

1. Musik von Menschen mit coolen Frisuren.
2. Der Rest, d. h. Musik von Menschen mit langweiligen oder hässlichen Frisuren.

Es sei jedoch angemerkt, dass sich die Qualität der Frisuren nicht zwangsläufig in der Qualität der künstlerisch dargebotenen Leistung widerspiegelt. Die Auswahl der richtigen Haarpracht ist lediglich eine gute Voraussetzung; sowie Talent, Charisma oder gestimmte Instrumente. Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch höchste musikalische Qualität vom sogenannten Rest (siehe Punkt 2) zu vermelden, z.B. Simon & Garfunkel. Diese Kategorie-Unterteilung (Frisurenmusik bzw. der Rest) ist allerdings in den meisten Plattenläden nicht zu finden. Fündig wird man diesbezüglich meistens nur in großen Kulturtempeln. Dort steht das

Regal mit der Frisurenmusik gleich neben dem Regal  
mit den Bildbänden der besten Fußballspielerfrisuren.  
Und das nenne ich eine gute Gesellschaft.

## Das Schlimmste

Das Schlimmste, was passieren kann, ist sich selbst zu verwirklichen. Wir wurden geboren, um zu funktionieren. Unser Leben sollte nicht bestimmt werden von einer engstirnigen Haltung, mit der wir versuchen unser Glück zu definieren. Doch seit gefühlten Ewigkeiten bildet sich eine mächtige Front, die sich sämtlichen Regeln widersetzt und die anständige Gesellschaft und den Traum eines gesitteten Miteinanders von innen zerfrisst. Eine Formation, die nicht begreift, dass das Leben nun mal aus Arbeit und einer persönlichen Unterordnung besteht. Wir sind schließlich nur ein Teil des großen Ganzen, aus dem niemand ausbrechen sollte.

Und doch gibt es sie. Zu viele. Nichts als elitäre Kleingeistiger, die sich für etwas Besseres halten und aufblühen in ihrer scheinbaren Erfüllung. Die, die Erkenntnis, zu sich selbst gefunden zu haben, stolz wie ein Abzeichen mit sich herumtragen, jedoch ignorant und unwissend darüber, dass diese Erkenntnis in unserer Gesellschaft eine völlig überbewertete Errungenschaft ist. Diese selbstgerechte Haltung ist der Anfang vom Ende einer gesunden Zivilisation. Der Mensch wurde nicht geschaffen, um ein Übermaß an Freude zu empfinden.

Es ist mehr als offensichtlich, das gemeinschaftsverachtende System der Selbstverwirklichung treibt uns langsam aber sicher in den Abgrund. Daher mein Appell an den menschlichen Verstand, diese fatale Entwicklung nicht länger hinzunehmen und den süßen Verlockungen zu widerstehen. Das Herz in die Hand

zu nehmen und Mut zu zeigen. Sich unterdrücken zu lassen, wenn es die Situation verlangt. Aufzustehen gegen das eigene Verlangen. Mehr Respekt und Verantwortungsbewusstsein dem enthaltenen Leben gegenüber zu zeigen. Demut und Verzicht sollen künftig die Säulen unserer Erkenntnis sein. Auf dass wir friedlich miteinander leben können. Noch ist es nicht zu spät.